

ENTWURF

Innenstadtentwicklung Erlangen



Prioritätenliste für Maßnahmen im öffentlichen Raum: Straßenräume, Wege und Plätze – Aktualisierung 2018

Baustein für die Fortschreibung des Integrierten Handlungskonzeptes
beschlossen im UVPA am xx.xx.2018
Stadt Erlangen, Referat VI, Amt für Stadtentwicklung und Stadtplanung

Stand 29.11.2018

Anlass

Der Bereich der Erlanger Innenstadt ist zu großen Teilen ein förmlich festgelegtes Sanierungsgebiet. Es setzt sich aus den Sanierungsgebieten „Nördliche Altstadt“ und „Erlanger Neustadt und Teile des Quartiers Lorlebergplatz“ zusammen. Die Feststellung der städtebaulichen Missstände und Defizite sowie den daraus abgeleiteten Zielen und Maßnahmen erfolgte im Rahmen der Vorbereitenden Untersuchungen nach § 141 BauGB für die „Erlanger Neustadt und Teile des Quartiers Lorlebergplatz“ sowie der Aufstellung eines Integrierten Handlungskonzeptes, beschlossen am 28.10.2004.

Seit 2004 werden große Teile der Erlanger Innenstadt durch das Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm „Soziale Stadt“ unterstützt. Im Zeitraum 2011 bis 2017 kam nach einem Programmwechsel zwischenzeitlich das Städtebauförderungsprogramm „Aktive Zentren“ zur Anwendung.

Entsprechend der im Integrierten Handlungskonzept genannten Ziele der Stadterneuerung wurden seit 2004 bereits wichtige Projekte wie z.B. die Neugestaltung des Martin-Luther-Platzes, der Goethestraße und der Wasserturmstraße sowie die Sanierung des Bürgerpalais Stutterheim realisiert. Zudem wurden eine städtebaulich-denkmalpflegerische Untersuchung der Universitätsstraße und ein Entwicklungsplan zu den öffentlich-kulturellen Gebäuden in der historischen Innenstadt Erlangen erarbeitet sowie ein Wettbewerb zur Neugestaltung der Bismarckstraße und des Lorlebergplatzes durchgeführt. Die Sanierung zahlreicher denkmalgeschützter Privathäuser konnte finanziell unterstützt werden. Im Bereich der baulichen Maßnahmen liegt neben dem Erhalt wichtiger Kultureinrichtungen in der Innenstadt und der Sanierung denkmalgeschützter Gebäude ein Schwerpunkt auf der Verbesserung der Qualität des öffentlichen Raumes, zu dem Straßenräume, Wege und Plätze gehören. Durch die Behebung von Gestaltungsdefiziten und der Verbesserung der Verkehrssituation soll eine erhöhte Aufenthaltsqualität dem Einzelhandel, den Anliegern und den Besuchern zugute kommen.

Die Prioritätenliste für die Maßnahmen im öffentlichen Raum ist ein Baustein für die Fortschreibung des Integrierten Handlungskonzeptes der Innenstadtentwicklung. Sie bildet die Grundlage für die zukünftigen

Haushaltsanmeldungen und Mittelbereitstellungen innerhalb der historischen Innenstadt. In der Sitzung am 23.05.2006 wurde die Prioritätenliste vom Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss erstmalig aufgestellt. Die Realisierung weiterer Maßnahmen im Bereich der historischen Innenstadt nach 2006 erforderte eine Überprüfung und Fortschreibung der Rangfolge der Maßnahmen im öffentlichen Raum. Die Aktualisierung der Prioritätenliste für Maßnahmen im öffentlichen Raum wurde daraufhin im UVPA am 12.04.2011 mit folgender Rangfolge beschlossen:

1. Südliche Stadtmauerstraße (Teilbereich zwischen Hauptstraße und Goethestraße)
2. Dreikönigstraße
3. Wasserturmstraße mit dem Vorplatz Markgrafentheater
4. Bismarckstraße und Lorlebergplatz
5. Unterführung Bahn und Innere Brucker Straße sowie Westliche Stadtmauerstraße (südlicher Teil) und Südliche Stadtmauerstraße (westlicher Teil)
6. Unterführung Bahn (Gerberetunnel) sowie Paulistraße (westlicher Teil) und Teilbereich der Westlichen Stadtmauerstraße
7. Schuhstraße (nördlicher Teil) und Teilbereich Friedrichstraße zwischen Schuhstraße und Weiße Herzstraße
8. Hugenottenplatz (Westseite) sowie Calvinstraße und Richard-Wagner-Straße
9. Theaterplatz
10. Zollhausplatz und Luitpoldstraße

Seit der Erstellung der Prioritätenliste im Jahr 2006 und der Aktualisierung 2011 wurde die Neugestaltung einiger Straßenräume in der historischen Innenstadt wie z.B. die Südliche Stadtmauerstraße (Fertigstellung 2011) und die Wasserturmstraße (2013) realisiert. Mit weiteren geplanten bzw. bereits realisierten Bauvorhaben haben sich die Rahmenbedingungen verändert, so dass zum aktuellen Zeitpunkt eine Überprüfung und Aktualisierung der Prioritätenliste vom April 2011 erforderlich wird.

Inhaltliche Bearbeitung: Stadt Erlangen,
Amt für Stadtentwicklung und Stadtplanung,
Sachgebiet Stadterneuerung

Fotonachweis: Stadt Erlangen,
Amt für Stadtentwicklung und Stadtplanung,
Gabriele Mehlhorn-Decker

Planausschnitte auf der Grundlage P4-Plan Innenstadt

Aussagen zur Stadtgeschichte unter Nutzung der
Onlineversion des Stadtlexikons Stadt Erlangen

Aktualisierung 2018

Die aktualisierte Prioritätenliste definiert die wichtigsten Bausteine und schlägt in Abhängigkeit vom baulich-technischen, funktionalen, gestalterischen und verkehrlichen Zustand der Straßenräume und Plätze eine Priorisierung der Umsetzung vor, die den aktuellen Ausgangsbedingungen angepasst wurde. Die vorgestellte Reihenfolge ist nicht starr und kann angepasst werden, wenn die Rahmenbedingungen dies erfordern.

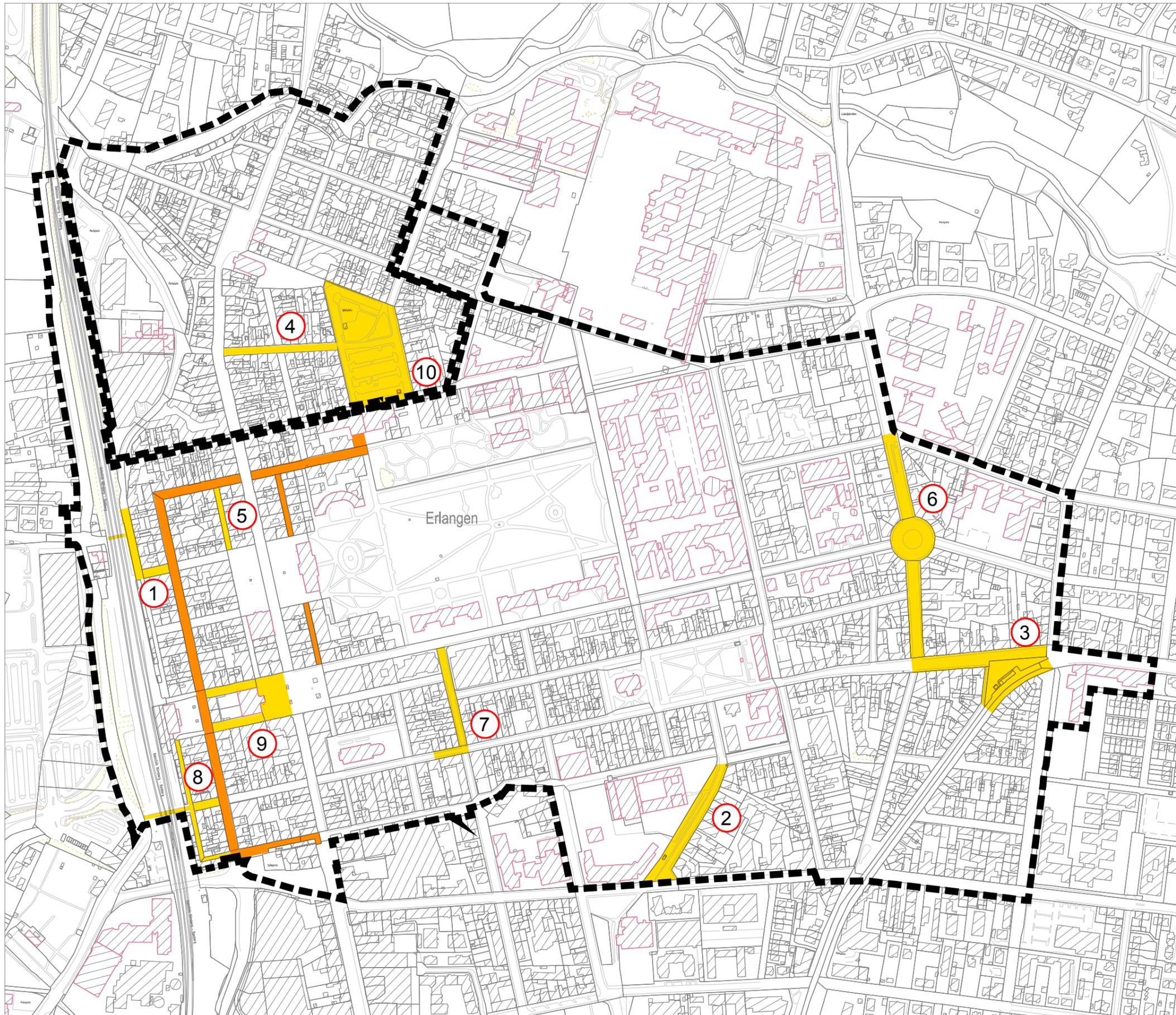
Aus Gründen der Kostenreduzierung wird besonderer Wert auf die Nutzung von Synergieeffekten gelegt, d.h. dass z.B. geplante Kanalsanierungen und anstehende Unterhaltsmaßnahmen wenn möglich mit Umgestaltungsmaßnahmen gekoppelt werden. In Hinblick auf eine effektivere und kostengünstigere Realisierung von Straßenbaumaßnahmen werden bei ausgewählten Maßnahmen zukünftig größere bzw. zusammenhängende Abschnitte geplant. Für die Überprüfung der Inhalte und der Rangfolge der bisherigen Prioritätenliste erfolgten deshalb Abstimmungstermine zwischen den beteiligten Dienststellen (EBE, 66, ESTW etc.) wie z.B. die Ämterbeteiligung zum Entwurf der Aktualisierung der Prioritätenliste im Januar 2017 und im Mai/Juni 2018. Zwischenergebnisse aktueller und parallel laufender Planungen wie z.B. der im Entwurf vorliegenden, überarbeiteten Konzeptplanung zur Innenstadtentwicklung oder des Verkehrsentwicklungsplanes (VEP) wurden in die Überarbeitung der Prioritätenliste einbezogen.

Eine finanzielle Unterstützung der einzelnen Maßnahmen ist ggf. über das Städtebauförderungsprogramm „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – die soziale Stadt“ möglich. Die Abschaffung der Straßenausbaubeiträge wird Auswirkungen sowohl auf die Finanzierung der Maßnahmen als auch auf die Akzeptanz der Projekte in der Bevölkerung haben.

Auf folgendem Übersichtslageplan sind die Maßnahmen seit 2006 sowie die aktuell geplanten Maßnahmen gekennzeichnet. Danach werden die wichtigsten Bausteine der Innenstadtentwicklung im öffentlichen Raum – Straßenräume, Wege und Plätze – entsprechend der beschlossenen Rangfolge in einer Tabelle sowie als Einzelmaßnahmen vorgestellt.

Aktualisierte Prioritätenliste für Maßnahmen im öffentlichen Raum – Stand 2018

1. **Bahnunterführung Gerbereitunnel, Paulistraße** (westlicher Bereich) **und Westliche Stadtmauerstraße** (Bereich zwischen Paulistraße und Heuwaagpassage)
2. **Raumerstraße** (Bereich zwischen Anlagenstraße und Henkestraße)
3. **Zollhausplatz und Luitpoldstraße** (Bereich zwischen Bismarckstraße und Loewenichstraße)
4. **Engelstraße** (Bereich zwischen Hauptstraße und Theaterplatz)
5. **Dreikönigstraße**
6. **Lorlebergplatz und Bismarckstraße** (Bereich zwischen Luitpoldstraße und Schillerstraße)
7. **Schuhstraße** (nördlicher Bereich zwischen Universitätsstraße und Friedrichstraße) **einschließlich Lückenschluss Friedrichstraße**
8. **Bahnunterführung, Innere Brucker Straße und Westliche Stadtmauerstraße** (Bereich zwischen Südlicher Stadtmauerstraße und Bahnhof) **einschließlich Lückenschluss Südliche Stadtmauerstraße**
9. **Hugenottenplatz** (westlicher Bereich), **Calvinstraße und Richard-Wagner-Straße**
10. **Theaterplatz**



Übersichtsplan zur Prioritätenliste für Maßnahmen im öffentlichen Raum – Aktualisierung 2018

- Abgrenzung der Sanierungsgebiete
- realisierte Maßnahmen der Prioritätenlisten seit 2006
- geplante Maßnahmen entsprechend der aktualisierten Rangfolge

1. **Bahnunterführung Gerbereitunnel, Paulistraße (westlicher Bereich) und Westliche Stadtmauerstraße** (Bereich zwischen Paulistraße und Heuwaagpassage)
2. **Raumerstraße** (Bereich zwischen Anlagenstraße und Henkestraße)
3. **Zollhausplatz und Luitpoldstraße** (Bereich zwischen Bismarckstraße und Loewenichstraße)
4. **Engelstraße** (Bereich zwischen Hauptstraße und Theaterplatz)
5. **Dreikönigstraße**
6. **Lorlebergplatz und Bismarckstraße** (Bereich zwischen Luitpoldstraße und Schillerstraße)
7. **Schuhstraße** (nördlicher Bereich zwischen Universitätsstraße und Friedrichstraße) **einschließlich Lückenschluss Friedrichstraße**
8. **Bahnunterführung, Innere Brucker Straße und Westliche Stadtmauerstraße** (Bereich zwischen Bahnhof und Südlicher Stadtmauerstraße) **einschließlich Lückenschluss Südliche Stadtmauerstraße**
9. **Hugenottenplatz (westlicher Bereich), Calvinstraße und Richard-Wagner-Straße**
10. **Theaterplatz**

Stadt Erlangen, Amt für Stadtentwicklung und Stadtplanung

Prioritätenliste für Maßnahmen im öffentlichen Raum - Aktualisierung 2018 (Übersicht)

Rang	Maßnahme	in diesem Zusammenhang bereits erfolgt	Planungsziele	Rahmenbedingungen
1	Bahnunterführung Gerbereitunnel, Paulistraße (westlicher Bereich) und Westliche Stadtmauerstraße (Bereich zwischen Paulistraße und Heuwaagpassage) Fläche ca. 1.960 m ²	<ul style="list-style-type: none"> 15.11.2011 UVPA-Grundsatzbeschluss ab 2014 Errichtung der Schallschutzwand mit Sandsteinverkleidung durch die DB 07.07.2015 Bemusterungstermin vor Ort zur Gestaltung (Materialwahl, Farbe und Licht) 01.02.2016 Informationsveranstaltung für Anlieger der Paulistraße und der Westlichen Stadtmauerstraße (1. Bürgerbeteiligung) 18.10.2016 UVPA-Beschluss zur Gestaltung und Dimensionierung Gerbereitunnel 25.09.2018 UVPA-Beschluss zum Planungsstand Neugestaltung des Gerbereitunnels sowie der angrenzenden Straßenräume Westliche Stadtmauerstraße (Teilbereich) und westlicher Teil der Paulistraße 	<ul style="list-style-type: none"> Aufwertung der Bahnunterführung zu einer einladenden Passage auf der Basis eines Farb- und Lichtkonzeptes Gestaltung eines weithin sichtbaren Zugangs zur historischen Innenstadt Optimierung der Fahrradverbindung Stadtwesten-Innenstadt Legalisierung der Befahrbarkeit für Radfahrer funktionelle Verbesserung der Befahrbarkeit für mobilitätseingeschränkte Bürger Fertigstellung der Umgestaltung der Paulistraße Sanierung eines Teilbereiches der Westlichen Stadtmauerstraße 	<ul style="list-style-type: none"> die Neugestaltung der Unterführung ist im Zusammenhang mit dem viergleisigen Ausbau der Bahnstrecke erforderlich die Neugestaltung der Bahnunterführung sowie der Zugänge, der Rampe und der Treppe ist als städtische Maßnahme erst nach Fertigstellung der Baumaßnahmen der DB möglich die Verbreiterung der Rampe zur Unterführung beeinflusst auch die Neugestaltung der Westlichen Stadtmauerstraße die Neugestaltung der Paulistraße und der Westlichen Stadtmauerstraße kann als eigenständiger Bauabschnitt erst nach Fertigstellung der Unterführung realisiert werden
2	Raumerstraße (Bereich zwischen Anlagenstraße und Henkestraße) Fläche ca. 2.860 m ²	<ul style="list-style-type: none"> 2017 Verlegung der Fernwärmeleitung in der Fahrbahn 	<ul style="list-style-type: none"> die Atmosphäre des verkehrsberuhigten und begrüneten Straßenraumes soll grundsätzlich erhalten werden die Umgestaltungsmaßnahmen der Raumerstraße sollen Bezug auf die neuen Zugänge des Kultur- und Bildungszentrums KuBiC Frankenhof nehmen Fußwegeverbindung stärken (VEP) 	<ul style="list-style-type: none"> die Neugestaltung der Raumerstraße sollte im Anschluss an die Fertigstellung KuBiC Frankenhof erfolgen
3	Zollhausplatz und Luitpoldstraße (Bereich zwischen Bismarckstraße und Loewenichstraße) Fläche ca. 6.800 m ²	<ul style="list-style-type: none"> 2013 Räumen des Platzes von nicht mehr benötigten Pollern und Pflanzkübeln 2014 Ersatzneubau der Trafostation 2015 neue Buswartehallen und Aufstellung einer Stadtplantafel 15.11.2016 UVPA-Beschluss zur Neugestaltung des Zollhausplatzes (Infoveranstaltung Zollhausviertel und Workshop Zollhausplatz) 23.01.2018 UVPA-Beschluss (Vorstellung von Verschönerungsmaßnahmen zum Zollhausplatz in einem Bürgerworkshop) 18.04.2018 Bürgerworkshop zu temporären Verschönerungsmaßnahmen Zollhausplatz 25.09.2018 UVPA-Beschluss zu den Ergebnissen des Bürgerworkshops und zum weiteren Vorgehen 	<ul style="list-style-type: none"> Aufwertung des Platzes als Baustein der bürgerfreundlichen Entwicklung des gesamten Zollhausviertels Beibehaltung der Funktion des Platzes als Umsteigeort (Bus, Taxi, ggf. StUB, Fahrradfahrer und Fußgänger) ggf. mit Carsharingangebot Entwicklung des Zollhausplatzes als attraktiver Transitraum mit höherer Aufenthaltsqualität Gestaltung als östlicher Zugang zur historischen Innenstadt 	<ul style="list-style-type: none"> die aktive Einbeziehung in den Planungsprozess wird von den Anliegern gewünscht im Bürgerworkshop im April 2018 wurden von der Bürgerschaft bereits Ideen und Gestaltungswünsche geäußert, die bei der weiteren Planung des Zollhausplatzes berücksichtigt werden

Rang	Maßnahme	in diesem Zusammenhang bereits erfolgt	Planungsziele	Rahmenbedingungen
4	Engelstraße (Bereich zwischen Hauptstraße und Theaterplatz) Fläche ca. 1.620 m ²		<ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung der Aufenthaltsqualität des Straßenraumes • Herstellung einer attraktiven Fußgängerverbindung zwischen Theaterplatz (Theater/Parken) und Fuchsenwiese (e-Werk/Parken) • Verbesserung der Entwicklungschancen für die bestehenden Gastronomie- und Einzelhandelseinrichtungen 	<ul style="list-style-type: none"> • bis zur Neugestaltung des Straßenraumes ist ggf. eine kurzfristige Fahrbahndeckenerneuerung erforderlich
5	Dreikönigstraße Fläche ca. 570 m ²	<ul style="list-style-type: none"> • 2011 wurde eine Planung zur Neugestaltung der Dreikönigstraße als verkehrsberuhigter Bereich erarbeitet, aber in Hinblick auf die bevorstehende Neuordnung des Blockes Dreikönigstraße 1-3 zurückgestellt 	<ul style="list-style-type: none"> • Neugestaltung der Dreikönigstraße als verkehrsberuhigter Bereich nach dem Vorbild der Einhornstraße • Verbesserung der Aufenthaltsqualität des Straßenraumes • Verbesserung der Entwicklungschancen für die bestehenden Gastronomie- und Einzelhandelseinrichtungen • Schließung der „Gestaltungslücke“ zwischen Marktplatz und Heuwaagstraße 	<ul style="list-style-type: none"> • geplante Maßnahmen im Straßenraum sollen zeitlich nach der absehbaren Neuordnung des Blockes Dreikönigstraße 1-3 bzw. der großräumigen Bauvorhaben erfolgen • Auszug des Landratsamtes Sommer 2018
6	Lorlebergplatz und Bismarckstraße (Bereich zwischen Luitpoldstraße und Schillerstraße) Fläche ca. 7.510 m ²	<ul style="list-style-type: none"> • 2014 Wettbewerb zur Neugestaltung der Bismarckstraße und des Lorlebergplatzes • ab 29.07.2014 Veröffentlichung der Wettbewerbsergebnisse in einer Ausstellung, in Bürgerinformationsveranstaltungen und in einer Broschüre • Am 25.09.2014 erfolgte ein Stadtratsbeschluss, dass vorerst die verkehrs- und stadtplanerische Entwicklung des gesamten Zollhausviertels verfolgt wird und die vorliegenden Wettbewerbsergebnisse als Diskussionsgrundlage im weiteren Partizipationsprozess zur Neugestaltung des Straßenraumes zu sehen sind. 	<ul style="list-style-type: none"> • die Baumaßnahme ist unter dem Aspekt der Gesamtentwicklung des Zollhausviertels zu sehen • Betonung des Zugangs zur Innenstadt im Zusammenhang mit der geplanten Gestaltung des Verkehrsknotens Schillerstraße/Bismarckstraße/Glückstraße • Aufwertung der Bismarckstraße als attraktiver und begrünter Straßenraum • zeitgemäße Gestaltung des Lorlebergplatzes als repräsentativer Stadtplatz mit hoher Aufenthaltsqualität und ggf. mit einer Höhendominante als Element der Blickachsen • Aufwertung des unter Denkmalschutz stehenden Gründerzeitviertels 	<ul style="list-style-type: none"> • die Wettbewerbsergebnisse wurden ab 2014 von den Anliegern und Bürgern der Stadt Erlangen in Bürgerveranstaltungen, in der Presse oder auf Internetforen ablehnend bis zustimmend diskutiert • die Neugestaltung der Bismarckstraße und des Lorlebergplatzes soll zeitlich nach der Baumaßnahme Schillerstraße/Loewenichstraße (Baubeginn 2018) erfolgen • Einbeziehung insbesondere der Anlieger in den weiteren Planungsprozess z.B. in Workshops auf der Grundlage der Wettbewerbsergebnisse ist erforderlich

Rang	Maßnahme	in diesem Zusammenhang bereits erfolgt	Planungsziele	Rahmenbedingungen
7	<p>Schuhstraße (nördlicher Bereich zwischen Universitätsstraße und Friedrichstraße) einschließlich Lückenschluss Friedrichstraße</p> <p>Fläche ca. 2.100 m²</p>	<ul style="list-style-type: none"> • August 2018 Fahrbahndeckenerneuerung 	<ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung der Aufenthaltsqualität des Straßenraumes • Verbesserung der Entwicklungschancen für die bestehenden Gastronomie- und Einzelhandelseinrichtungen • erforderliche Neuordnung des Bereichs zwischen Alter und Neuer Universitätsbibliothek (Thema Fahrradparken, Fußgänger, Bushaltestelle etc.) • gestalterische und funktionelle Anbindung der Geschäftsstraße Obere Schuhstraße an die Fußgängerzone Untere Karlstraße 	<ul style="list-style-type: none"> • die Befahrbarkeit der Schuhstraße für Busse muss weiterhin gewährleistet werden
8	<p>Bahnunterführung, Innere Brucker Straße und Westliche Stadtmauerstraße (Bereich zwischen Bahnhof und Südlicher Stadtmauerstraße) einschließlich Lückenschluss Südlicher Stadtmauerstraße</p> <p>Fläche ca. 3.020 m²</p>	<ul style="list-style-type: none"> • 2012 Machbarkeitsstudie mit Kostenschätzung „Maßnahmen an der Fußgängerunterführung Innere Brucker Straße in Erlangen“ • 06.12.2016 UVPA-Beschluss zum geplanten Fahrradparkhaus zwischen Gleis 1 und Stadtmauer mit ca. 860 Stellplätzen vorwiegend als Doppelstockparker, Ausführung vorauss. Frühjahr 2019 	<ul style="list-style-type: none"> • Optimierung der Fuß- und Radwegverbindung Innenstadt – Großparkplatz • funktionelle und gestalterische Aufwertung der Unterführung unter Beachtung weitgehender Barrierefreiheit • Verbesserung der Aufenthaltsqualität der Straßenräume Innere Brucker Straße, Westliche und Südliche Stadtmauerstraße 	<ul style="list-style-type: none"> • ein Farb- und Lichtkonzept für die Unterführung könnte nach dem Vorbild des Gerbertunnels erfolgen • die bereits erfolgten Neugestaltungen von Teilbereichen der betreffenden Straßenräume sollten hinsichtlich des Stadtbodenkonzeptes konsequent weitergeführt werden
9	<p>Hugenottenplatz (westlicher Bereich), Calvinstraße und Richard-Wagner-Straße</p> <p>Fläche ca. 3.800 m²</p>	<ul style="list-style-type: none"> • 20.02.2018 UVPA-Beschluss zu möglichen Busverknüpfungspunkten im Bereich Innenstadt u.a. Hugenottenplatz 	<ul style="list-style-type: none"> • städtebauliche Aufwertung des westlichen Bereiches des Hugenottenplatzes • Betonung des Zugangsbereiches zur Hugenottenkirche • Gestaltung der beiden Straßenräume Richard-Wagner-Straße und Calvinstraße als attraktive Verbindungen zwischen Hugenottenplatz und Bahnhofplatz 	<ul style="list-style-type: none"> • Ergebnisse des z.Z. in Bearbeitung befindlichen Verkehrsentwicklungsplanes insbesondere zur Reduzierung der Bussteige sind zu beachten
10	<p>Theaterplatz</p> <p>Fläche ca. 13.160 m²</p>	<ul style="list-style-type: none"> • 28.04.2015 Bürgerworkshop zu möglichen Varianten einer Gestaltung des Theaterplatzes • 15.09.2015 Mitteilung zur Kenntnis (MzK) im UVPA zu Durchführung und Ergebnissen des Workshops • 28.09.2015 Vermerk zu Pflege und Entrümpelung des Theaterplatzes (Verschönerungsmaßnahmen) 	<ul style="list-style-type: none"> • Neugestaltung des Theaterplatzes unter Einbeziehung des Theatereinganges sowie mit Angeboten für den ruhenden Verkehr und die innerstädtische Erholung 	<ul style="list-style-type: none"> • Eine grundlegende Neugestaltung des Theaterplatzes ist mit einer aktiven Bürgerbeteiligung geplant



Paulistraße
August 2015



Gerbereitunnel Ostseite
November 2016



Gerbereitunnel Westseite
April 2015

1. Bahnunterführung Gerbereitunnel, Paulistraße (westlicher Bereich) und Westliche Stadtmauerstraße (Bereich zwischen Paulistraße und Heuwaagpassage)

Ausgangssituation

Im Zusammenhang mit dem viergleisigen Ausbau der Bahnstrecke Nürnberg-Ebensfeld wird die Bahnunterführung „Gerbereitunnel“ als städtische Baumaßnahme zu einem attraktiven Durchgang umgebaut. Die neue Schallschutzwand der DB wurde bereits im Jahr 2014 errichtet; ihr Verlauf bildet eine Prämisse für die Planung der Rampe zur Unterführung. Die geplante Verbreiterung der Rampe beeinflusst auch die Neugestaltung des angrenzenden Straßenraumes der Westlichen Stadtmauerstraße.

Ziele

Die Gestaltung der Unterführung einschließlich ihrer Zugangssituationen und ihre Wandlung vom „dunklen Angstraum“ zu einer gut beleuchteten, farbigen und einladenden Passage soll wesentlich zur gestalterischen Aufwertung der Innenstadt beitragen. Die breitere Rampe ermöglicht zukünftig auch die legale Befahrbarkeit der Unterführung für Radfahrer als Teilstück einer stark frequentierten Fahrradroute.

Geplante Maßnahmen

Die bauliche Neugestaltung des Gerbereitunnels soll u.a. mit einer breiteren und längeren Rampe sowie einer Eckabschrägung am Tunneleingang erfolgen. Auf der Grundlage eines Lichtkonzeptes werden vertikale Lichtlinien die Rampen- und die Tunnellänge strukturi-

rieren und optisch verkürzen. Im Bereich der Verengung am unteren Tunneleingang bzw. Treppenbeginn ist eine wandhohe Spiegelfläche vorgesehen, die den Blick auf entgegenkommende Verkehrsteilnehmer ermöglicht. Die farbigen Wandbekleidungen im Tunnel werden ebenso durch vertikale Lichtlinien geordnet. Besonderes Augenmerk wurde auf die Einbeziehung der Interessen der mobilitätseingeschränkten Bürgerinnen und Bürger gelegt. Für eine bessere Befahrbarkeit der Rampe für Rollstuhlfahrer soll ein Asphaltbelag mit drei zusätzlich angeordneten Zwischenpodesten dienen. Die Materialwahl entsprechend der Bemusterung 2015 wurde im UVPA am 18.10.2016 und der aktuelle Planungsstand im UVPA am 25.09.2018 beschlossen.

Die Westliche Stadtmauerstraße sowie die Paulistraße wurden in den vergangenen Jahren bereits zu einem Teil mit Innenstadtstein neu gestaltet. Nach der Neugestaltung der Unterführung einschließlich der Rampe und der Treppe sollen in einem zweiten Bauabschnitt die angrenzenden Straßenräume der Westlichen Stadtmauerstraße bis zur Heuwaagpassage und der Paulistraße saniert werden. Damit wäre die Neugestaltung der Paulistraße als Querstraße zum Marktplatz abgeschlossen. Die erste Bürgerbeteiligung zur Neugestaltung der Westlichen Stadtmauerstraße und der Paulistraße mit den betroffenen Anliegern fand am 01.02.2016 statt.





Raumerstraße
Oktober 2017



Raumerstraße
Oktober 2017



Raumerstraße
November 2016

2. Raumerstraße (Bereich zwischen Anlagenstraße und Henkestraße)

Ausgangssituation

Während der nördliche Teil der Raumerstraße noch zur barocken Neustadt gezählt wird, lag der südliche Bereich bereits außerhalb der Stadtmauer. Der schräg zum nördlichen Straßenabschnitt verlaufende südliche Teil nimmt eine ältere Wegebeziehung auf. Reste einer im 19. Jahrhundert angelegten Allee sind erkennbar. Die Straße wurde 1887 nach dem Mineralogen Karl Ludwig Georg von Raumer benannt.

Die Raumerstraße gehört zu den Straßenräumen, die ab 1982 als verkehrsberuhigte Bereiche mit rötlich gefärbtem Asphalt als Fahrbahndecke und einer Gliederung durch Natursteindreizeiler hergestellt wurden. Multicolorplatten und wassergebundene Decken für den Gehweg ergänzen den Stadtboden. Insbesondere die starke Begrünung des Straßenraumes u.a. mit Großgrün sowie Sitzangebote bestimmen den Charakter der Raumerstraße. Dieser Straßenraum erfährt eine hohe Akzeptanz der Bewohner.

Nach der Verlegung der Fernwärmeleitung als Netzbaumaßnahme der ESTW 2017 wurde die rötliche Fahrbahndecke provisorisch z.B. mit grauem Asphalt geschlossen. Der Anlass zur Neugestaltung der Raumerstraße besteht in erster Linie durch die derzeitige Sanierung und Erweiterung des Gebäudes zum Kultur- und Bildungszentrums KuBiC Frankenhof und deren veränderten Zugangssituationen.

Ziel

Grundsätzlich soll die Atmosphäre des verkehrsberuhigten, begrünten Straßenraumes auch zukünftig erhalten bleiben. Darüber hinaus wird die Raumerstraße zukünftig Bedeutung als wichtige Fußgänger-Verbindung von der Henkestraße über den neuen Campus des KuBiC Frankenhof bis zum Bohlenplatz haben.

Geplante Maßnahmen

Die geplanten Maßnahmen in der Raumerstraße stehen im Zusammenhang mit der Neugestaltung des KuBiC Frankenhof insbesondere den neuen Zugängen, dem Campus sowie der Einordnung einer Kindertageseinrichtung. Der Funktion als wichtige Fußgängerachse muss ebenso Rechnung getragen werden. Entsprechend des vorliegenden Stadtbodenkonzeptes ist für diesen Straßenraum hellgrauer Asphalt als Fahrbahnbelag, strukturiert mit Granitziellern, vorge-

sehen. Die Gehwege sollen mit der grauen Gehwegplatte aus Beton sowie mit wassergebundener Decke gestaltet werden, insbesondere um den Baumbestand nicht zu gefährden. Die Neugestaltung des Zugangsbereiches von der Henkestraße u.a. mit Sitzbereichen und Müllstandort wird geprüft. Die begrünte Raumerstraße ist Bestandteil der innerstädtischen Grünachse in Nord-Südausdehnung. Die Erhaltung des Großgrüns im Straßenraum der Raumerstraße hat Priorität. Es wird ebenso geprüft, ob Baumneupflanzungen angezeigt sind und Stadtmöblerelemente wie z.B. Pflanzkübel, Sitzbänke und Abfallbehälter durch eine zeitgemäße Stadtmöblierung ersetzt werden können.





Zollhausplatz
Oktober 2016



Zollhausplatz
Oktober 2016



Luitpoldstraße
November 2016

3. Zollhausplatz und Luitpoldstraße (Bereich zwischen Bismarckstraße und Loewenichstraße)

Ausgangssituation

Der Name „Zollhausplatz“ bezieht sich auf die 1881 errichtete Pflasterzollstation in der Luitpoldstraße bzw. den Bahnhof „Zollhaus“ und ist im Straßennamenregister der Stadt jedoch nicht enthalten. Das Interesse der Anlieger an einem attraktiven Stadtplatz ist groß. In den vergangenen Jahren gab es wiederholt Anfragen der Bürger, wann der Zollhausplatz neugestaltet wird und ob die Bewohner aktiv mitwirken können.

Der Zollhausplatz bildet den städtebaulichen Endpunkt der Geschäfts- und Kulturachse Innere Brucker Straße/Friedrichstraße/Luitpoldstraße. Er besitzt somit eine Bedeutung als östliches Tor zur Innenstadt. Der Platz ist ein wichtiger Verkehrsplatz, tangiert von der Innenstadtumfahrung Gebbertstraße/Loewenichstraße. Am Zollhaus stand 1886 bis 1963 der Bahnhof der Sekundärbahn. Heute sind hier eine Umsteigehaltestelle verschiedener Buslinien und ein Taxistand. Auch nach dem 2004 erfolgten Vollausbau des Kreuzungsbereiches ist die Aufenthaltsqualität des Zollhausplatzes mangelhaft. Die asphaltierte Fläche weist erhebliche Niveauunterschiede auf, die vorhandenen Sitzmöglichkeiten sind abgenutzt und die öffentlichen Toiletten nicht mehr zeitgemäß. Nach Beräumungen von nicht mehr benötigten und unansehnlichen Pollern bzw. Pflanzkübeln im Jahr 2013 wurden 2014 bereits die Trafostation und 2015 alle Buswartehallen auf dem Zollhausplatz erneuert sowie eine Warthalle mit einer Stadtplantafel ergänzt.

Ziel

Der Zollhausplatz soll unter dem Aspekt der Entwicklung des gesamten Zollhausviertels als Stadtplatz mit Aufenthaltsqualität entwickelt und als östlicher Zugangsbereich zur historischen Innenstadt neu betont werden. Der Platz wird auch zukünftig ein wichtiger Umsteigeort für den ÖPNV (Bus, ggf. Stadtumlandbahn und Taxi) ggf. mit Carsharingangeboten bleiben.

Geplante Maßnahmen

Die grundlegende Neugestaltung des Platzes richtet sich insbesondere nach verkehrsplanerischen Aspekten. Zu den Maßnahmen gehören außerdem die Neugestaltung des Stadtbodens einschließlich erforderlicher Maßnahmen zum Leitungsbestand. Als Hochbaumaßnahme könnte ein Neubau mit barrierefreier öffentlicher Toilette das neu errichtete Trafohaus optisch einbinden und mit einer Überdachung einen Aufenthaltsbereich für Wartende bieten. Eine architektonische Aufwertung des Platzes könnte sich an das Thema „Zollbahnhof“ anlehnen. Neue Sitzmöglichkeiten und Begrünungsmaßnahmen z.B. mit Ergänzung der Straßenbäume sollen die Attraktivität des Platzes steigern. Im Rahmen der Neugestaltung des Platzes können einzelne Maßnahmen u.a. zur Begrünung oder temporäre Kunstaktionen unter Mitwirkung der Anlieger realisiert werden. Auftakt bildete hierzu der Bürgerworkshop zur Verschönerung des Zollhausplatzes am 18. April 2018. Mit dem UVPA-Beschluss vom 25. September 2018 wurde die zeitnahe Neugestaltung des Zollhausplatzes ermöglicht.





Engelstraße
September 2017



Engelstraße
September 2017



Engelstraße
September 2017

4. Engelstraße (Bereich zwischen Hauptstraße und Theaterplatz)

Ausgangssituation

Die bereits 1751 nach dem Gasthaus „Zum goldenen Engel“ benannte „Engel Gaß“ führt seit 1920 den Namen „Engelstraße“. Sie gehört einschließlich der südlichen Häuserzeile noch zur Altstadt und bildet mit den südlich angrenzenden Baublöcken den Grenzbereich zur barocken Neustadt. Die hauptsächlich um 1710 bis 1720 erbauten Häuser der Engelstraße sind weitgehend erhalten. 14 der insgesamt 23 Gebäude im betreffenden Straßenabschnitt stehen unter Denkmalschutz. Sieben Häuser haben noch Korbbogentore.

Der Straßenraum besitzt aufgrund der dominierenden Verkehrsfunktion keine Aufenthaltsqualität und wird vorrangig als Transitraum zwischen dem Parkplatz auf dem Theaterplatz und der Hauptstraße als Geschäftsstraße genutzt. Die asphaltierte Fahrbahn wurde bereits mehrfach ausgebessert. Im Hinblick auf den Straßenunterhalt ist dringender Handlungsbedarf geboten.

Ziele

Nach einer Neugestaltung soll die Engelstraße als attraktiver Straßenraum die bereits gern frequentierte Schiffstraße sowie die Hauptstraße als Hauptgeschäftsstraße verbinden. Mehrere gastronomische Einrichtungen und z.T. inhabergeführte Läden könnten von einer besseren Verweilqualität profitieren. Eine

Aufwertung des Straßenraumes kann ebenso die noch weitgehend erhaltene Architektur der Engelstraße herausstellen. Für die Fußgängerverbindung zwischen Theaterplatz und Fuchsenwiese (Parken und Kulturangebote) ist die Engelstraße von hoher Bedeutung.

Geplante Maßnahmen

Entsprechend der Konzeptplanung „Historische Innenstadt Erlangen - öffentlicher Raum/ Aktualisierung 2018“ ist für die Engelstraße langfristig Natursteinpflaster als Bodenmaterial für Gehweg und Fahrbahn vorgesehen. Mit der Verwendung von Naturstein im Stadtboden soll auf die Zugehörigkeit des Straßenraumes zur Altstadt hingewiesen und eine angenehme Atmosphäre geschaffen werden. Bis zur grundlegenden Neugestaltung der Engelstraße muss zwischenzeitlich ggf. eine Fahrbahndeckenerneuerung mit Asphalt vorgenommen werden.





Dreikönigstraße
Oktober 2017



Dreikönigstraße
November 2016



Dreikönigstraße
Oktober 2017

5. Dreikönigstraße

Ausgangssituation

Die Dreikönigstraße gehört zur Neustadt. Sie verläuft parallel zur Hauptachse des barocken Stadtplans und verbindet den Marktplatz mit der Heuwaagstraße. Ursprünglich als Apothekergasse bezeichnet, erhielt sie im Jahr 1884 ihren heutigen Namen nach der gleichnamigen Gaststätte „Drei Könige“ in dieser Straße. Charakteristisch für den schmalen Straßenraum ist die Blickachse von Norden durch die Dreikönigstraße sowie die Einhornstraße auf den Turm der Hugenottenkirche.

Die Gehwege sind schmal und Abstellmöglichkeiten für Fahrräder nicht ausreichend vorhanden. Die Gehwegplatten sowie die Fahrbahndecke wurden bereits mehrfach ausgebessert. Mit später erfolgten Schaufenstereinbauten und Fassadenveränderungen wurde die ursprünglich einheitliche Wirkung des Straßenraumes negativ beeinträchtigt. Die Straße hat trotz ihrer Nähe zum Marktplatz keine Verweilqualität und fristet als Transitraum ein Schattendasein.

In der Prioritätenliste - Aktualisierung 2011 war die Neugestaltung der Dreikönigstraße auf Rang 2 gesetzt wurden. 2011 wurde bereits eine Planung zur Neugestaltung der Dreikönigstraße als verkehrsberuhigter Bereich (Pflasterung mit Innenstadtstein, Mittelrinne aus Granitsteinpflaster, Neuordnung Kfz- und Fahrradabstellplätze etc.) erarbeitet. Aufgrund der absehbaren, großräumigen Veränderung des betreffenden Stadtquartiers durch ein bevorstehendes, größeres Bauvorhaben in der Dreikönigstraße 1-3

wurde die Neugestaltung des Straßenraumes vorerst zurückgestellt und soll nun nach der Neuordnung des Blockes realisiert werden.

Ziele

Die Einmaligkeit und Einheitlichkeit der barocken Innenstadt soll als Alleinstellungsmerkmal betont werden. Um den Standort Innenstadt qualitativ aufzuwerten, ist es notwendig, nicht nur die Hauptachsen sondern auch die Nebenstraßen hinsichtlich funktionseller und qualitativer Qualität umzugestalten. Die Sanierung der Dreikönigstraße ist wie die bereits realisierte Apfel- und Halbmondstraße sowie die Heuwaag- und Goethestraße Teil des Integrierten Handlungskonzeptes für die Innenstadtentwicklung.

Die Planung sieht den Ausbau der Dreikönigstraße zum verkehrsberuhigten Bereich im Charakter der Einhornstraße vor. Mit der Neugestaltung des Straßenraumes wird die Gestaltungslücke zwischen Marktplatz und der bereits sanierten Heuwaagstraße geschlossen. Im direkten Umfeld des Schloßplatzes und Marktplatzes wird damit der letzte Straßenraum umgestaltet.

Geplante Maßnahmen

Durch die niveaugleiche Gestaltung nach dem Vorbild der Einhornstraße kann auch dieser schmale Straßenraum optisch geräumiger wirken und für die bestehenden Gastronomie- und Einzelhandelseinrichtungen bessere Entwicklungschancen bieten.

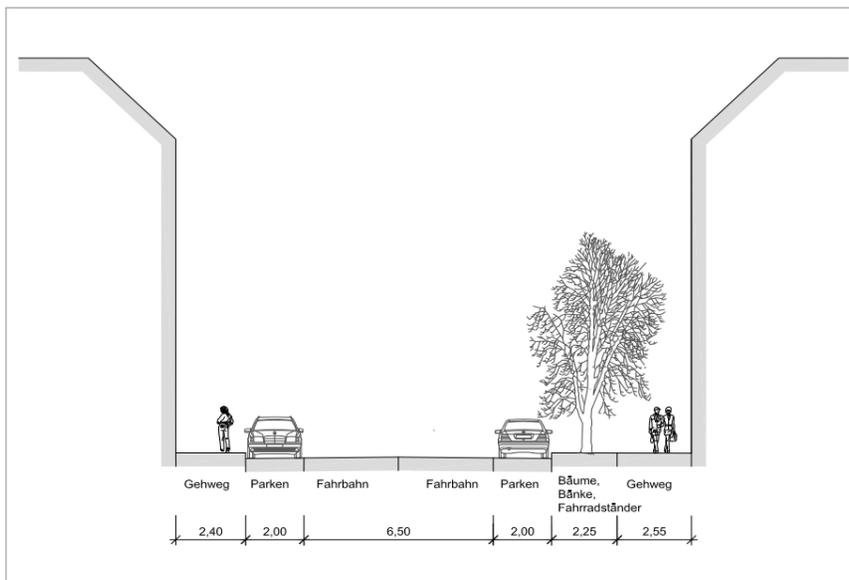




Lorlebergplatz
Oktober 2017



Bismarckstraße
November 2016



Vorschlag zur Gestaltung des Straßenquerschnittes entsprechend der Wettbewerbsarbeit von Martina Schneider stadt-raum-planung, München, 3. Platz

(Beispiel Bismarckstr. 34-23, Straßenraumbreite 17,70 m)

6. Lorlebergplatz und Bismarckstraße (Bereich zwischen Luitpoldstraße und Schillerstraße)

Ausgangssituation

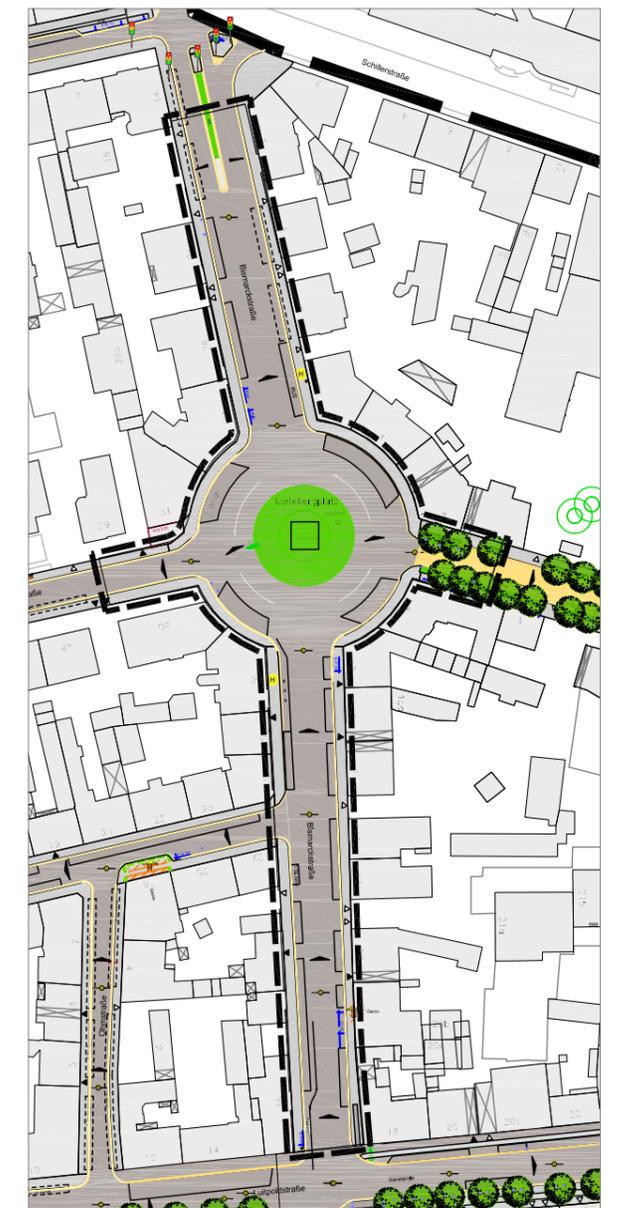
Der ursprünglich als Kaiser-Wilhelm-Platz benannte repräsentative Stadtplatz entstand mit der gründerzeitlichen Stadterweiterung 1889-95. Das Gründerzeitgebiet unterliegt dem Ensembleschutz. Der Platz erhielt seinen heutigen Namen im November 1945 nach Werner Lorleberg, dem Erlangen maßgeblich die unversehrte Übergabe der Stadt bei Kriegsende zu verdanken hat. Seit der 11m hohe Obelisk des Kaiser-Wilhelm-Denkmal 1946 abgetragen wurde, fehlt dem Stadtraum die Höhendominante und ein wichtiger Punkt der Sichtachsen. Bis heute konnte kein Entwurf zur Betonung der Platzmitte realisiert werden. Die Bismarckstraße und der Lorlebergplatz werden z.Z. stark durch den Verkehr dominiert, das heißt, Durchgangsverkehr und parkende Autos bestimmen das Straßenbild. Der Straßenzustand ist seit Jahren mangelhaft. Im Jahr 2014 wurde ein Wettbewerb zur Neugestaltung der Bismarckstraße und des Lorlebergplatzes durchgeführt, in dessen Ergebnis drei Wettbewerbsarbeiten mit unterschiedlichen Lösungsansätzen prämiert wurden. Die Wettbewerbsergebnisse wurden von den Anliegern und Bürgern der Stadt Erlangen in Bürgerveranstaltungen, in der Presse oder in Internetforen z.T. ablehnend bis zustimmend diskutiert. Am 25.09.2014 erfolgte ein Stadtratsbeschluss, dass vorerst die verkehrs- und stadtplanerische Entwicklung des gesamten Zollhausviertels verfolgt wird und die vorliegenden Wettbewerbsergebnisse als Diskussionsgrundlage im weiteren Partizipationsprozess zur Neugestaltung des Straßenraumes zu sehen sind. Während der Baumaßnahme zur Umgestaltung der Schillerstraße und der Loewenichstraße erfolgt 2018 auch die Umleitung des Verkehrs über die Bismarckstraße.

Ziele

Mit der Umgestaltung des Verkehrsknotens Schillerstraße/Bismarckstraße/Glückstraße soll an dieser Stelle der Zugang zur historischen Innenstadt gestalterisch betont werden. Die Maßnahmen zur Neuordnung des gesamten Straßenraumes zielen auf eine spürbare Verbesserung der Aufenthaltsqualität. Die Aufwertung des Straßenraumes soll auch die erforderlichen Modernisierungsmaßnahmen an den Gründerzeitbauten initiieren, um das innerstädtische Wohnen zu erhalten.

Geplante Maßnahmen

Die Neugestaltung des Straßenraumes umfasst die Anpassung des Straßenquerschnittes an zeitgemäße Anforderungen, d.h. die bisherigen Fahrbahnbreiten werden zugunsten breiterer Gehwegbereiche und geordneter Flächen für den ruhenden Verkehr reduziert. Zusätzliche Straßenbäume und Flächenangebote für Außenbestuhlungen sollen das Wohnumfeld attraktiver gestalten. Die Errichtung einer Höhendominante als baukünstlerisches Element in der Platzmitte und Akzent der Blickachsen ist zu prüfen.





Schuhstraße
November 2016



Schuhstraße
November 2016



Friedrichstraße
November 2016

7. Schuhstraße (nördlicher Bereich zwischen Universitätsstraße und Friedrichstraße) einschließlich Lückenschluss Friedrichstraße

Ausgangssituation

Die Schuhstraße bildete bis ca. 1720 die östliche Grenze der barocken Neustadt. Erst nach 1850 wurde diese Straße über den aufgelassenen reformierten Friedhof nach Norden bis zur Universitätsstraße geführt. Im Jahr 1898 erhielt der gesamte, inzwischen über die Südliche Stadtmauerstraße hinaus verlängerte Straßenraum den Namen „Schuhstraße“ zu Ehren des ehemaligen Bürgermeisters Johann Georg Ritter von Schuh.

Die Schuhstraße stellt das Bindeglied zwischen der Fußgängerzone Untere Karlstraße und der versetzt anschließenden Geschäftsstraße Obere Karlstraße dar. Sie ist zugleich eine Verbindung zwischen der Universitätsstraße als Wissensachse mit der Friedrichstraße als Geschäfts- und Kulturachse. Als wichtige, öffentliche Gebäude sind in diesem nördlichen Teil der Schuhstraße die Alte und Neue Universitätsbibliothek sowie die VHS im Egloffsteinschen Palais zu nennen. Gestalterisch wird der Bereich der Schuhstraße dieser Funktion nicht gerecht. Der Straßenraum besitzt u.a. durch den Busverkehr keine Aufenthaltsqualität. In der Wahrnehmung der Innenstadtbesucher kommt es zu einem Bruch zwischen der Unteren und Obere Karlstraße. Die belebte Fußgängerzone mit vielen gastronomischen Einrichtungen endet abrupt in der Schuhstraße mit Auto- und Busverkehr. Etwas versetzt verläuft die Obere Karlstraße mit schmalen Gehwegen und beidseitig parkenden Autos. Im Hinblick auf den Zustand der Fahrbahn und der Gehwege besteht aus Sicht des Straßenunterhaltes dringender Handlungsbedarf. Die Fahrbahndeckenerneuerung im Sommer 2018 kann nur eine Überbrückung bis zur grundhaften Neugestaltung sein.

Ziele

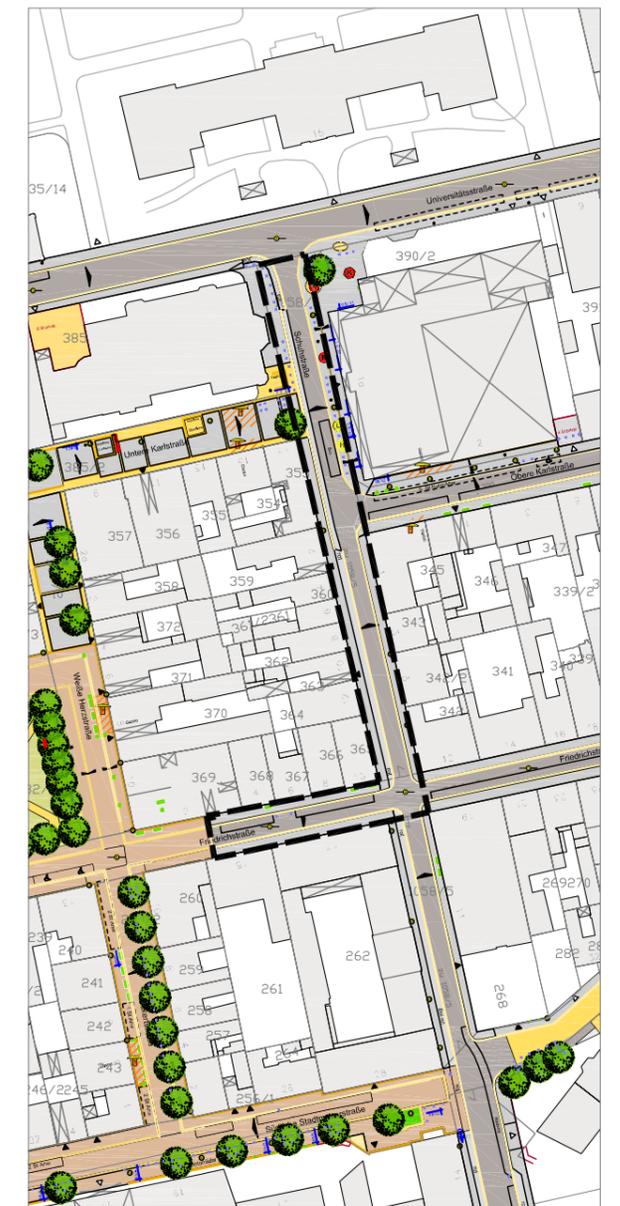
Mit der Neugestaltung der Schuhstraße soll die Attraktivität des Straßenraumes verbessert werden. Davon könnten auch die gastronomischen Einrichtungen profitieren, die sich zunehmend im nördlichen Bereich der Schuhstraße etablieren. Eine neu gestaltete Schuhstraße sollte trotz städtebaulichen Versatzes die Obere Karlstraße besser an die Fußgängerzone Untere Karlstraße anbinden.

Geplante Maßnahmen

Die Fahrbahn wird mit grauem Asphalt auch weiter-

hin die Befahrbarkeit für Pkws und Busse gewährleisten. Einen Schwerpunkt der Neugestaltung stellt der Eingang der Neuen Universitätsbibliothek dar. Die Problematik der Vielzahl ungeordnet abgestellter Fahrräder muss langfristig im Zusammenhang mit der Bushaltestelle und einer barrierefreien Querung der Schuhstraße gelöst werden.

Mit dem Lückenschluss der Friedrichstraße zwischen Weißer Herzstraße und Schuhstraße kann das Stadtbodenkonzept zur barocken Neustadt mit Innenstadtstein bzw. Via Castello-Würfel in diesem Bereich fertiggestellt werden.





Innere Brucker Straße
November 2016



Unterführung
Innere Brucker Straße
November 2016



Westliche Stadtmauerstraße
November 2016

8. Bahnunterführung, Innere Brucker Straße und Westliche Stadtmauerstraße (Bereich zwischen Bahnhof und Südlicher Stadtmauerstraße) einschließlich Lückenschluss Südliche Stadtmauerstraße

Ausgangssituation

Nach dem Bau der Eisenbahn 1844 führte hinter dem hier befindlichen, ehemaligen Brucker Tor ein beschränkter Übergang über die Gleise, der 1938 durch die Fußgängerunterführung ersetzt wurde. 1956 wurde der östliche Teil in Innere Brucker Straße und der westliche Teil in Äußere Brucker Straße umbenannt. Abgesehen von einem unmaßstäblichen Neubau, dem 1971 u.a. die Thalerei zum Opfer fiel, sind die für die Nebenstraßen typischen zweigeschossigen Reihenhäuser weitgehend erhalten. Teilbereiche des Stadtbodens in der angrenzenden Westlichen und Südlichen Stadtmauerstraße sowie der Inneren Brucker Straße wurden in den letzten Jahren bereits mit Innenstadtstein neu gestaltet.

Die Unterführung Innere Brucker Straße ist ein wichtiger Zugang zur historischen Innenstadt. Sie besitzt nur eine eingeschränkte Durchlässigkeit für Radfahrer, Fußgänger oder mobilitätseingeschränkte Bürger, da die Treppenzugänge z.T. ein ungünstiges Steigungsverhältnis aufweisen. Die Gestaltung des engen, dunklen und langen Tunnels bildet eine psychologische Hemmschwelle, diesen als kurze Wegverbindung zum Großparkplatz zu nutzen.

Ziele

Eine funktionelle und gestalterische Aufwertung der Unterführung Innere Brucker Straße mit der Gewähr-

leistung weitgehender Barrierefreiheit ist eine Voraussetzung, damit diese gern als Fußgänger- und Radwegeverbindung genutzt wird. Die Wegeverbindung ist für die Entwicklung des Großparkplatzes wichtig. Mit der Fortsetzung der bereits begonnenen Neugestaltung der anschließenden Straßenräume Westliche und Südliche Stadtmauerstraße sowie Innere Brucker Straße soll das Stadtbodenkonzept in diesem Bereich der barocken Hugenottenstadt abgeschlossen werden und die betreffenden Straßenräume eine verbesserte Verweilqualität erhalten.

Geplante Maßnahmen

Für die Unterführung Innere Brucker Straße kann nach dem Abbau wesentlicher funktioneller Mängel eine Gestaltung mit einem Farb- und Lichtkonzept nach Vorbild der Unterführung am Gerbereitunnel realisiert werden. Der Zugang zur Unterführung von der Inneren Brucker Straße muss im Zusammenhang mit dem geplanten Fahrradparkhaus für ca. 860 Fahrräder am Gleis 1 (Baubeginn vorauss. ab 2019) gesehen werden. Die betreffenden Teilbereiche der Straßenräume der Westlichen und Südlichen Stadtmauerstraße sowie der Inneren Brucker Straße sollen bis zu den Anschlussstellen als niveaugleicher Straßenraum mit Innenstadtstein bzw. Via Castello-Würfeln und mit gliedernden Granitdreizeilern realisiert werden.





Hugenottenplatz Westseite
Oktober 2017



Hugenottenplatz Westseite
November 2016



Calvinstraße
November 2016

9. Hugenottenplatz (westlicher Bereich), Calvinstraße und Richard-Wagner-Straße

Ausgangssituation

Der Hugenottenplatz ist nach dem Schloßplatz/Marktplatz der zweite Hauptplatz der barocken Planstadt. Die 1693 fertiggestellte französisch-reformierte Kirche (Hugenottenkirche) dominiert diesen Stadtplatz. 1925 wurde hier eine Haltestelle für die erste städtische Autobuslinie nach Nürnberg eingerichtet. 1936 erhielt der Platz den heutigen Namen „Hugenottenplatz“. Der östliche Bereich des Platzes wurde 1976 mit der Unteren Karlstraße zur ersten Fußgängerzone umgestaltet. 1982 bis 1985 erfolgten hier neben der Errichtung von Sitzmöglichkeiten mit Brunnen und Pavillons auch Baumpflanzungen. Im Vergleich zum östlichen Platzbereich hat der westliche Bereich des Hugenottenplatzes keine Aufenthaltsqualität. Als Teil des zentralen Busbahnhofes wird der gesamte Bereich von der Verkehrsfunktion – fünf Bussteige und zwei Wartehallen – dominiert und der Eingangsbereich der Hugenottenkirche verstellt. Die zentrale Verknüpfung der städtischen und regionalen Buslinien ist hinsichtlich der Linienführung, der Lage der Bussteige sowie der Umsteigebeziehungen als verkehrliche Einheit der vier Haltestellen „Hauptbahnhof“, „Hugenottenplatz“, „Arcaden“ und „Busbahnhof“ unübersichtlich und für ÖPNV-Nutzer unattraktiv.

Ziele

Mit der Neugestaltung des westlichen Bereiches des Hugenottenplatzes soll ein hochwertiger Stadtraum entstehen. Die Zugangssituation zur Hugenottenkir-

che soll großzügiger gestaltet und somit aufgewertet werden. Der Blick auf die Hugenottenkirche ist freizustellen. Mit einer Aufwertung des westlichen Platzbereiches unter dem Aspekt der Gesamtgestaltung des Hugenottenplatzes kann die z.Z. bestehende Zweiteilung des Stadtplatzes zurückgenommen werden.

Geplante Maßnahmen

Im Jahr 2017 wurden im Zusammenhang mit der errichteten „Toilette für alle“ Maßnahmen wie z.B. die barrierefreie Zuwegung zur öffentlichen Toilette, verbesserte Querungsmöglichkeiten des Platzes sowie geordnete Fahrradabstellmöglichkeiten für den östlichen Platzbereich geplant. Dieser Bereich gehört nicht zur Maßnahme der Prioritätenliste, ist jedoch als Impuls für die Gestaltung des gesamten Hugenottenplatzes zu sehen. Voraussetzung für eine städtebauliche Aufwertung des westlichen Bereiches des Hugenottenplatzes ist die verkehrliche Neuordnung z.B. im Rahmen des VEP. Entwicklungschancen für den Hugenottenplatz könnte die Einrichtung eines Busverknüpfungspunktes mit der Funktion einer zentralen Verkehrsdrehscheibe z.B. an dem Standort „Großparkplatz“ oder „An den Arcaden“ bieten. Eine Entscheidung steht hierzu noch aus.

Mit der Neugestaltung des gesamten Hugenottenplatzes sollten auch die beiden Straßenräume Richard-Wagner-Straße und Calvinstraße als attraktive Wegeverbindungen zwischen Hauptstraße und Bahnhofplatz realisiert werden.





Theaterplatz
April 2015



Theaterplatz
November 2016



Theaterplatz
November 2016

10. Theaterplatz

Ausgangssituation

Die unregelmäßige Trapezform des Platzes im rechteckigen Raster der barocken Neustadt ergibt sich durch den Verlauf der Neuen Straße. Der Theaterplatz entstand nicht planmäßig. Eine Zerteilung des Platzes gab es schon als der südliche Bereich zur Neustadt und der nördliche Teil als Zimmerer- und Schuttplatz zur Altstadt gehörte. Der zuvor „Geismarkt“ genannte Platz erhielt 1884 die offizielle Bezeichnung „Theaterplatz“. Bis zur Neugestaltung als Palmengarten im Jahr 1894 wurde der Platz als Exerzierplatz bzw. für Jahrmärkte genutzt. 1919 entstand hier einer der ersten beiden städtischen Kinderspielplätze. Den Platz umgeben ein- bis dreigeschossige Häuser des 18. und 19. Jahrhunderts. Neben dem Redoutenhaus und dem Markgrafen-Theater stehen 18 Gebäude unter Denkmalschutz. Der Theaterplatz kann aufgrund seiner flächenmäßigen Ausdehnung städtebaulich jedoch nicht gefasst werden. Zudem ist er funktionell zweigeteilt und wird durch eine Straße zerschnitten. Im nördlichen Bereich befindet sich ein begrünter Freiraum mit Brunnen, Spielplatz und öffentlichem WC. Der südliche Bereich, geprägt durch großen Baumbestand, wird als Parkplatz genutzt. Die Zuordnung des Theaterplatzes zum Markgrafen-Theater und zum Redoutensaal ist ungünstig. Der räumliche und gestalterische Bezug insbesondere zum Theatereingang ist aufgrund der Lage des Eingangs in einer Straßenkurve in der Ecke des Platzes unbefriedigend. Für einen attraktiven Theatereingang fehlt Bewegungsfläche.

Ziele

Eine Neugestaltung des Theaterplatzes unter Einbeziehung des Theatereinganges und mit Angeboten für den ruhenden Verkehr sowie für die innerstädtische Erholung ist erforderlich. Eine mögliche Teilbebauung des Platzes ist in Abwägung zur Erhaltung des Baumbestandes zu prüfen.

Bisherige und geplante Maßnahmen

Für die Neuordnung des Theaterplatzes existieren bereits Ideenskizzen und Modelle von Studenten der TU München. Eine Bebauung des Platzes mit einer Tiefgarage wurde im Jahr 2000 durch einen Bürgerentscheid abgelehnt. Im Frühjahr 2014 wurde die Diskussion zur Neugestaltung des Theaterplatzes im Rahmen der „Alt-

stadtdialoge“ erneut angestoßen und in einem Bürgerworkshop am 28.04.2015 mögliche Varianten zu einer Platzgestaltung ausgelotet. Da die Ergebnisse des Workshops ein breites Spektrum von „keine Veränderungen gewollt“ bis „komplette Umgestaltung des Platzes mit Tiefgarage gewünscht“ aufwiesen, sind im UVPA auf der Grundlage einer MzK am 15.09.2015 Verschönerungsmaßnahmen wie allgemeine Pflege und die Entrümpelung des Platzes vorgeschlagen wurden, um den Platz für die Anwohner zeitnah zu verbessern. Eine grundlegende Umgestaltung des Theaterplatzes ist langfristig nur mit einer aktiven Bürgerbeteiligung möglich.



